

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 35

Samstag, den 12. Februar 1927.

101. Jahrgang

Die deutsch-polnische Krise.

Deutsche Entschädigungsklage gegen Polen.

In Berlin, 12. Febr. Beim ständigen internationalen Gerichtshof im Haag ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen. Diese Klage beruht auf der Entscheidung des internationalen Gerichtshofes vom 25. Mai 1926 in der Angelegenheit der Städtstoffwerke von Chorzow. Die deutsche Regierung ersucht in ihrer neuen Klageschrift den internationalen Gerichtshof eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmungen (den Aktiengesellschaften Oberschlesische Städtstoffwerke und Bayerische Städtstoffwerke) Schadenersatzleistungen bezahlen soll, deren Gesamtbetrag etwa 75 Millionen Goldmark betragen dürfte.

Zu der Klage der Reichsregierung gegen Polen wird halbamtlich mitgeteilt:

Trotzdem die Reichsregierung den Wünschen der polnischen Regierung in den Verhandlungen, die nach der Weihnachtspause wieder aufgenommen worden waren und bis zum 14. Januar gebauert hatten, so weit entgegengekommen ist, als es ihr nach Lage der Sache möglich erscheinen durfte, ist es nicht gelungen, zu einer Einigung zu kommen, weil in der Frage der Zahlungsmodalitäten sich die polnische Regierung vollkommen ablehnend verhielt. Die deutsche Regierung glaubte schon aus praktischen Gründen eine geringe, aber gesicherte und in kürzeren Zeiträumen zu zahlende Entschädigungssumme einer größeren ohne Sicherheit vorziehen zu müssen. Die polnische Regierung hat aber lediglich für die Verletzung der Patente der bayerischen Städtstoffwerke eine unzureichende Entschädigung angeboten, gegenüber den Ansprüchen der ober-schlesischen Städtstoffwerke jedoch mit Forderungen gegen das Reich aufgerechnet, ein Standpunkt, der schon deswegen unhaltbar ist, weil die anerkannten polnischen Forderungen gegen Deutschland bekanntlich aus den Darwessanuitäten zu bezahlen sind.

Wenn man außerdem bedenkt, daß bei zulässigen Liquidationen der Wert des enteigneten Gegenstandes unmittelbar den geschädigten Privatpersonen ausbezahlt ist, so muß dieser Gesichtspunkt umso mehr bei Enteignungen maßgebend sein, die die polnische Regierung unter Verstoß gegen die Liquidationsbestimmungen vorgenommen hat. Es kommt hinzu, daß die polnische Regierung die in dem Werke verlorbenen Werte, die sie entschädigungslos im Jahre 1922 sich angeeignet hat, seit dieser Zeit wirtschaftlich und finanziell nutzt und daß daher von ihr verlangt werden kann, diese Werte endlich in sach- und sinn-gemäßer Weise zu bezahlen. Da die polnische Regierung sich aber gerade hinsichtlich der Zahlungsweise vollkommen ablehnend verhielt, konnte ihr ein neuer Prozeß vor dem Haager Gericht nicht erspart bleiben.

Chesbesprechung über die deutsch-polnische Krise.

In Berlin, 12. Febr. Die gestrigen Besprechungen der beteiligten Ressorts über die deutsch-polnische Verhandlungskrise führten zu einer vollständigen Uebereinstimmung der Ressortpolitiker in den in Frage kommenden Punkten. Die Besprechungen sollen heute fortgeführt werden, sodas ein abschließendes Ergebnis erst heute abend zu erwarten ist.

Der Fall Reudell im Reichstag.

Ablehnung der Mißtrauensanträge gegen den Reichsinnenminister.

Berlin, 12. Febr. In der gestr. Reichstagsitzung wurde der Kampf um Reudell beendet. Das Herr von Reudell bleiben und das Kabinett ihn bedien würde, stand schon vorgestern unumstößlich fest. Trotz dieser Gewißheit wurde der Erklärung des Kanzlers im Reichstag starkes Interesse entgegengebracht. Es überwachte allgemein, mit welchem Temperament Herr Dr. Marx sich der Sache des angegriffenen Ministers annahm. Er ist auf Grund des Altentstüdes zu einem völligen Freispruch gekommen. Und er ließ es sich nicht verdrießen, Punkt für Punkt, die gegen den Minister erhobenen Angriffe zu entkräften. In dem Verhalten Reudells während des Kapp-Putsch und der Kärntner Affäre, an seinem Auftreten gegenüber der Olympia, dem Vertrauensmann der Landarbeiter und dem Jungdomitglied von Treslow fand Herr Marx nichts, was seiner Disamierung Anlaß geben könnte. Ja in den Schlußsätzen seiner Ausführungen drückt sich eine so warme Sympathie für die Person des Beschuldigten aus, daß man fast den Eindruck gewinnt, daß der Vorstoß der Linken den Zusammenhalt im Kabinett eher gestärkt als geschwächt hat. Andererseits ist es durch die Vopaltätsklärung, die Herr von Reudell anschließend abgab, dem Zentrum leicht gemacht worden, seine Vorbehalte zu dem Vertrauensvotum zu annullieren. Reichsminister v. Reudell ver-

Einberufung des auswärtigen Reichstagsausschusses.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist zum Donnerstag nächster Woche zu einer Sitzung einberufen, auf deren Tagesordnung zunächst die Wahl des Vorsitzenden steht, dessen Posten durch die Ernennung des Abgeordneten Hergt (Dnt.) zum Reichsjustizminister und Vizelanzler frei geworden ist. Weiter steht auf der Tagesordnung eine Aussprache über die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier fordern Gegenmaßnahmen gegen Polen.

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier und der Deutsche Ostbund haben dem Reichspräsidenten folgendes Schreiben überreicht:

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier erheben in Verbindung mit dem Deutschen Ostbund in größter Empörung schärfsten Einspruch gegen die jetzt wieder einsetzende Verfolgung und Ausweisung Deutscher aus Polen und gegen die ständige brutale Vergewaltigung der deutschen Minderheit in Polen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Sie erbitten dringend sofortige Gegenmaßnahmen zum Schutze der Deutschen und ihrer kulturellen Einrichtungen in Polen. Es darf nicht vergessen werden, daß bereits eine Million Deutscher aus Polen vertrieben sind und in grenzenloser Not im verkleinerten Deutschland ihr Dasein fristen. Die Tätigkeit auch der Reichsdeutschen in Polen muß gesichert sein, solange das Polentum in Deutschland sich frei betätigen darf. Ohne Niederlassungsrecht und ohne Verzicht auf Liquidationen darf kein Handelsvertrag mit Polen geschlossen werden.

Der polnische Vizepremier über Polens Außenpolitik.

In Warschau, 12. Febr. In der gestrigen Sznungung, in der die Budgetdebatte zu Ende geführt wurde, ergriff Vizepremier Bartels das Wort zu einer ausführlichen Schilderung der Gesamtpolitik der polnischen Regierung. Der Minister wies zunächst die Vorwürfe zurück, daß die polnische Regierung antiparlamentarisch gesinnt sei und kam dann auf die Außenpolitik zu sprechen. Der Minister erklärte u. a., daß der Beschluß der Sowjettkonferenz in der Frage der Ostbesetzungen ein Kompromiß darstelle, bei dem die deutschen Forderungen weitgehend berücksichtigt worden seien. Das polnische Volk brauche sich jedoch keine besonderen Sorgen zu machen, da die Welt in der letzten Zeit sich davon habe überzeugen können, daß von der Gerechtigkeit Polens der Weltfrieden abhängt. Polen stehe auf dem Boden der abgeschlossenen Verträge, die ohne jede Einschränkung durchgeführt werden müssen. Die polnische Regierung werde jegliche Revision der bestehenden Verträge ablehnen. Der Vizepremier kam dann auf die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen, wobei er u. a. erklärte, daß Polen eine reelle und wirksame Zusammenarbeit mit seinem Nachbarlande wünsche. Die polnische Regierung glaube nicht daran, daß die deutsche Regierung tatsächlich die Handelsvertragsverhandlungen abbrechen wolle. Sollte es jedoch dazu kommen, so würde die Schuld einzig und allein auf deutscher Seite liegen. Zu den Beziehungen zu Sowjetrußland übergehend betonte Bartels erneut, daß Polen keine aggressive Politik gegen Rußland treibe.

sprach darin, sich für den Schutz und das Ansehen der deutschen Republik einzusetzen. Nach Lage der Dinge blieb den Oppositionsparteien nicht mehr viel zu sagen übrig. Dr. Marx hatte als Richter sein Botum gefällt und an der Aufrichtigkeit seiner Erklärung wird auch auf der Gegenseite nicht gezweifelt. Der Sozialist Dr. Landsberg suchte mit Geschick den Kanzler in den Schlingen der eigenen juristischen Beweisführung zu fangen. Wenn man die Ausführungen des Kanzlers über die Beamtenpflicht, die Feststellung, daß jeder Beamte gehalten sei, den Anordnungen seiner Vorgesetzten zu folgen, bedenke, so müsse man zu dem Schluß kommen, daß die Staatssekretäre, die seinerzeit Anordnungen der sogenannten Kapp-Regierung entgegenzunehmen verweigerten, sich strafbar gemacht hätten. Die Aussprache endete, wie von Anfang an nicht zweifelbar war, mit der Ablehnung sämtlicher Mißtrauensanträge, und zwar einmal mit 217 gegen 161 und dann mit 218 gegen 163 Stimmen bei der Stimmenthaltung Reudells. Für die Mißtrauensvoten der deutsch-demokratischen, der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei stimmten diese drei Parteien und Dr. Wirth. In der Motivierung, die Freiherr von Richthofen für die Deutschdemokraten zu ihrem Antrag gab, hob er als besonderen Grund ihres Mißtrauens die Beteiligung Reudells an dem gesellschaftlichen Boykott gegen einen anders Denkenden, also den Fall Treslow hervor.

Tages-Spiegel.

Der Reichstag lehnte die Mißtrauensanträge gegen Reichsinnenminister v. Reudell ab.

Reichskanzler Marx erklärte in längeren Ausführungen alle Vorwürfe gegen Minister v. Reudell für unberechtigt.

Der Reichstag nahm den Gesetzentwurf über die Reichswohnungszählung an.

Die Reichsregierung hat beim Haager Schiedsgericht in dem

Streit um die Chorzowwerke erneut Klage gegen Polen eingereicht.

Coolidge's Abrüstungsplan findet in Amerika und England größenteils Zustimmung, in Frankreich dagegen brüske Ablehnung.

Die Regierung von Guatemala hat ihren Gesandten in Nicaragua abberufen und ihre Beziehungen zu diesem Lande abgebrochen.

In württembergischen Landtag wurde gestern die allgemeine Aussprache zu den Steuernovellen erledigt.

Die Berliner Presse zum Abschluß der Reudell-Debatte.
Zu der gestrigen Debatte über den sogenannten Fall Reudell, der mit der Ablehnung des Mißtrauensvotums endete, nehmen die Blätter ausführlich Stellung. Die „Germania“ sagt, mit dem Abschluß der Reudell-Debatte sei eine wichtige Affäre zu Ende gegangen, nicht ohne gewisse Beiläufigkeiten hinterlassen zu haben. Zunächst könne man wirklich nicht sagen, daß der Kampf der Linken gegen den Innenminister sehr vornehm gewesen wäre. Man habe in dem politischen Vorleben des Herrn v. Reudell mit einer Energie herumgewühlt, die man früher bei der Linken häufig vermist hat. Man könne sich auch des Eindruckes nicht erwehren, daß Kleinigkeiten und menschlich verständliche Fehlgänge allzu sehr aufgebauscht worden seien, aber immerhin bleibe es eine Schwäche der neuen Regierung, daß sie die Angriffsflächen geboten habe. Die „Tägliche Rundschau“ hebt hervor, daß der Reichskanzler zum Schluß betonte, daß er in dem neuen Innenminister einen treuen Helfer gefunden habe, sei in dem Munde des Herrn Marx die beste Rechtfertigung gegen die Vorwürfe der Linken gewesen, die man sich heute denken könne. Die „Kreuzzeitung“ sagt, das große politische Reflektieren der Linken gegen den neuen Reichsinnenminister Dr. v. Reudell habe den Ausgang genommen, der nach der tatsächlichen Lage der Dinge zu erwarten gewesen sei und begrüßt die sympathische Art, in der Reichskanzler Dr. Marx seiner auf Grund sachlicher Prüfung gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck gegeben habe. Das „Berliner Tageblatt“ meint, die Reichsregierung habe jetzt ihr vollständiges und unbedingtes Vertrauensvotum. Daß sie gestern an Vertrauen gewonnen habe, werde aber gewiß keines ihrer Mitglieder behaupten können. Die Unterfuchung sei mit der Absicht geführt worden, eine Freisprechung des Herrn v. Reudell zu erzielen. Nach dem Urteil des „Vorwärts“ hat zwar Reichskanzler Marx für Herrn v. Reudell eine Mehrheit erhalten, sich jedoch und seiner Partei eine schwere moralische Niederlage angefügt.

Um die Luftfahrtabrüstung.

Verhandlungen der zivilen Luftfahrtsachverständigen.

Berlin, 12. Febr. Amtlich wird bekanntgegeben: Die Verhandlungen der zivilen Luftfahrtsachverständigen, die zur Zeit im Auftrag der Wirtschaftskommission der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes sich mit der evtl. Bwertung der zivilen Luftfahrt im Rahmen einer Abrüstung militärischer Luftstreitkräfte beschäftigen, sind fortgesetzt worden. Es besteht Einigkeit darüber, daß die zivile Luftfahrt mit Rücksicht auf ihre große wirtschaftliche und verkehrstechnische Bedeutung und angesichts der in ihr liegenden, noch nicht übersehbaren Entwicklungsmöglichkeiten, in keiner Form durch eine etwaige Abrüstung oder Beschränkung der Luftstreitkräfte beeinträchtigt werden darf.

Aus dem besetzten Gebiet.

Neue Uebergriffe der französischen Besatzungspolizei.

Berlin, 12. Febr. Wie die Morgenblätter aus Karlsruhe melden, erschienen am Freitag vormittag im Verlag des „Landauer Anzeigers“ 2 Beamte der französischen Besatzungspolizei und beschlagnahmten die noch vorhandenen Exemplare der von diesem Verlag herausgegebenen Roucier-Broschüre. Eine Begründung für diese Beschlagnahme wurde nicht mitgeteilt. Die Beschlagnahme widerspricht den Bestimmungen des Rheinlandabkommens.

Stresemanns Aufenthalt in San Remo.

LII. Rom, 11. Febr. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der, wie bekannt, in San Remo weilte, empfing den Besuch des Präsektionskommissars, der der gleichfalls in San Remo weilenden Gattin des Ministers ein Blumenarrangement überreichte. Dieser Besuch wurde im Auftrag des Reichsaußenministers von dem hiesigen Botschafter, Freiherrn v. Neurath, erwirkt. Freiherr v. Neurath, mit dem Dr. Stresemann zwei längere Konferenzen hatte, wird heute in Rom wieder erwartet.

Einem Vertreter des „Popolo d'Italia“ erklärte Dr. Stresemann, daß er während seines Erholungsurlaubs ausschließlich seiner Gesundheit leben wolle. Der Minister verneinte auf das Bestimmteste die Absicht, mit fremden Staatsmännern politische Rücksprache nehmen zu wollen. Er hoffe bis zum Beginn der Genfer Tagung in San Remo bleiben zu können.

Reise Hoersch's zu Stresemann?

In politischen Kreisen verbreitet man das Gerücht, daß der deutsche Botschafter von Hoersch, der bekanntlich gestern mit Briand eine Besprechung hatte, sich nach San Remo begeben wolle. Man legt diesen Reiseplan dahin aus, daß Dr. Stresemann eine Zusammenkunft mit Briand herbeiführen wolle.

Demgegenüber wird an zuständiger Stelle erneut betont, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann nicht beabsichtigt, während seines Erholungsurlaubes im Süden politisch tätig zu sein. Eine Reise des Botschafters von Hoersch nach San Remo oder zu dem Aufenthaltsort Dr. Stresemanns sei nicht vorgesehen. Ebenfalls sei im Berliner Auswärtigen Amt bekannt, daß eine hohe italienische Persönlichkeit den Reichsaußenminister aufsuchen werde. Eine Zusammenkunft Stresemanns mit Briand an der Riviera sei in den Unterredungen zwischen Briand und dem deutschen Botschafter nicht erwogen worden.

Antrag auf Reichsunterstützung für 3 R 127.

LI. Berlin, 12. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages verlangten am Donnerstag die Abgeordneten Groß-Württemberg und Dietrich-Baden sowie die Abgg. Rauch und Schmidt von Hannover, in den Etat des Reichsverkehrsministeriums einen neuen Titel über zwei Millionen Mark einzufügen als Zuschuß zu den Kosten des Baues und der Erprobung des aus Mitteln der Zeppelin-Gäner-Spende zu erbauenden Luftschiffs „3. R. 127“. Der Antrag wurde damit begründet, daß zur Förderung des technischen Fortschritts auf dem Gebiete des Luftschiffbaues angesichts der Ungünstigkeit des Sammlungergebnisses der Zeppelin-Gäner-Spende ein Zuschuß des Reichs zu den Bau- und Erprobungskosten des Luftschiffs erforderlich sei. Der Ausschuß konnte sich noch nicht für die Bewilligung des Antrags entscheiden, sondern überwies den Antrag zur Weiterberatung seinem Unterausschuß.

Englands China-Politik.

Eine Erklärung Chamberlains im Unterhaus.

LI. London, 11. Febr. Im Verlaufe der gestrigen Debatte im Unterhaus gab Chamberlain eine eingehende Erklärung über die Stellungnahme der britischen Regierung zu den Ereignissen in China ab. Er stellte fest, daß die Besprechungen in Hankau jetzt einen Punkt erreicht hätten, in dem ein Uebereinkommen zwischen der Kanton- und der englischen Regierung erreicht worden sei. Die wichtigste Bestimmung des Uebereinkommens sei die, wonach die Konzession einem britischen Stadtrat zurückgegeben werden solle, welcher von allen Steuern befreit werden dürfe. Die chinesischen Staatsbürger würden dieselben Rechte wie die Engländer erhalten. Die Kanton-Regierung habe erklärt, daß die noch ausstehenden Fragen zwischen dem nationalen China und den fremden Mächten durch Verhandlungen und Uebereinkommen geregelt werden würden. Die nationale Regierung Chinas sei bereit, keinerlei Gewalt zu gebrauchen, um eine Abänderung im Status der Konzessionen und Niederlassungen herbeizuführen. Bezüglich der Entsendung von Truppen erklärte Chamberlain, daß die englische Regierung die Sicherheit für das Leben ihrer Staatsbürger nicht außer acht lassen dürfe. Die britische Regierung sei durch die Behörden an Ort und Stelle dahin informiert worden, daß eine größere Anzahl von Truppen zu diesem Zwecke notwendig sei. Die britischen Truppen seien also nur nach China geschickt worden, um das Leben der Briten zu sichern. Dieses Recht lasse sich England nicht nehmen. England habe jedoch niemals beabsichtigt, die Truppen für einen anderen Zweck zu gebrauchen und würde nur dann Truppen landen, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte. Die britische Regierung beabsichtige hingegen nicht, sich in die Konflikte zwischen den chinesischen Truppen einzumischen und würde weiterhin strenge Neutralität während des chinesischen Bürgerkrieges bewahren. Diejenigen Truppen, die bereits auf dem Wege nach Schanghai seien, würden in Schanghai gelandet werden. Die weiteren Truppen, die vom Mittelmeer und von England aus nach Schanghai geschickt worden seien, würden in Hongkong konzentriert werden und würden nur im äußersten Notfall nach Schanghai geschickt werden. Im übrigen sei die britische Regierung bemüht, den Außenminister der Kanton-Regierung zufrieden zu stellen und Mißverständnisse zu beseitigen. Etwas Genaueres über die Zukunft auszusagen, sei er jedoch nicht imstande und das Schicksal der Verhandlungen sei ungewiß. Er hoffe, daß das chinesische Volk sich so entwickeln werde, daß es alle Verpflichtungen einer zivilisierten Regierung gegenüber den im Lande lebenden Ausländern zu erfüllen imstande sein würde und so eine Aufhebung der Berechtigungen ermöglichte, die so schwer erträglich seien.

Uebereinkunft eines englischen Chinamemorandums in Genf.

LI. Genf, 11. Febr. Dem Generalsekretär des Völkerbundes ist ein vom Vize-Minister Chamberlain unterzeichnetes Memorandum der englischen Regierung zugegangen, in dem die Richtlinien der englischen Chinapolitik dargelegt werden und bedauert wird, daß gegenwärtig keine Möglichkeit bestehe, um eine Mitwirkung des Völkerbundes zur Lösung des Chinakonfliktes herbeizuführen.

Kleine politische Nachrichten.

Milliardenausgaben für die französischen Ostbefestigungen. In der Heereskommission der Kammer erbatte der Kriegsminister Bericht über das Projekt der Befestigungsanlagen an der deutsch-französischen Grenze. Die gesamten Ausgaben für die bis 1930 fertigen Anlagen sollen sich auf viele Milliarden Franken belaufen.

Annahme des Washingtoner Arbeitszeitabkommens durch den französischen Senat. Der französische Senat hat das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag mit 279 gegen eine Stimme angenommen und zwar mit dem Vorbehalt, daß das Abkommen für Frankreich erst nach der Ratifizierung durch Deutschland und England in Kraft trete.

Aus aller Welt.

13 Hochzeitsgäste an giftigem Schnaps gestorben.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hatte in einem Dorfe des Biala-Gebietes ein Bauer zur Hochzeit Schnaps von einem illegalen Händler gekauft und dabei offenbar Methylalkohol erhalten. Am Tage nach der Hochzeit starben 13 Gäste und weitere 12 liegen hoffnungslos darnieder. Die übrigen Gäste sind mit nur leichten Erkrankungen davongekommen.

Wasser statt Gas.

In Neustadt a. S. wurde dieser Tage zahlreichen Bürgern infolge einer merkwürdigen Verwechslung ein Streich gespielt. Als man in den Wohnungen die Hähne der Lampen andrehte, kamen starke Wasserstrahlen herausgespritzt. Die Montoure hatten nämlich bei der Arbeit an einem Rohrbruch die Gas- mit der Wasserleitung verwechselt.

Vom Landtag.

Regierungsantworten auf kleine Anfragen.

Beim Wiederzusammentritt des Landtags wurde vom Regierungsrath aus mehrere kleine Anfragen beantwortet. Wir heben daraus folgendes hervor:

Zur Gebäudeeinschuldungssteuer.

Antwort auf die kleine Anfrage des Abg. Scheef (Dem.): „Das Finanzministerium hat schon vor der Beratung des Landtags vom 15. Dezember v. J. geprüft, ob und welche weiteren Milderungen der Vorschriften über die Gebäudeeinschuldungssteuer möglich sind, ohne den Ertrag der Steuer noch mehr zu kürzen und die schon bisher schwierige Veranlagung zu sehr zu erschweren. Das Finanzministerium hat zu diesem Zweck mit Schreiben vom 29. November v. J. den Vertreter des Landesverbandes Württ. Haus- und Grundbesitzervereine gebeten, seine bisherigen Erfahrungen für die Prüfung zur Verfügung zu stellen. Diese Prüfung, bei der auch die Vertreter der mit der Ausführung der Vorschriften betrauten Gemeinden zu hören waren, steht vor dem Abschluß, sobald schon in der nächsten Woche die Vertretungen der Haus- und Grundbesitzervereine zu einer Aussprache eingeladen werden können.“

Verwendung der Gebäudeeinschuldungssteuer für den Wohnungsbau.

Antwort auf die kleine Anfrage des Abg. Heymann (S.): „Im württ. Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1926 und 27 ist der Reinertrag der Gebäudeeinschuldungssteuer mit je 2342 Millionen M. veranschlagt und sind je 13,32 Millionen M. für den Wohnungsbau verabschiedet, nämlich je 11,12 Millionen M. für die württ. Wohnungskreditanstalt und je 2,2 Millionen M. für die Beschaffung weiterer Wohnungen für Staatsbeamte. Im badischen Haushaltsplan für die Rechnungsjahre 1926 und 1927 sind, soweit festgestellt werden konnte, als Anteil des Staats am Ertrag der Gebäudeeinschuldungssteuer für beide Rechnungsjahre je 22 274 300 R.M. verabschiedet, davon sind je 11 415 400 R.M. für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Das Verhältnis zwischen dem zur Förderung des Wohnungsbaus verwendeten Teil des Steuerertrages weicht also, soweit die Staatssteuer in Frage kommt, in Baden von dem entsprechenden Verhältnis in Württemberg nicht erheblich ab. In Baden müssen außerdem die Gemeinden ihren Anteil am Ertrag der Gebäudeeinschuldungssteuer, der 2/3 des Staatsanteils beträgt, mindestens im gleichen Verhältnis wie der Staat zur Förderung des Wohnungsbaus verwenden, während in Württemberg die Gemeinden ihren Anteil am Ertrag der Steuer in vollem Betrag zur Deckung ihres Finanzbedarfs verwenden dürfen. Der gesamte Reinertrag der Steuer, der in Württemberg für den Wohnungsbau, Staat und Gemeinden zusammen, ohne Berücksichtigung des Gemeinbezugschlages nach dem Haushaltsplan auf rund 29 Millionen R.M. veranschlagt ist, wird in Baden auf rund 47,4 Mill. R.M. geschätzt. Dieser Mehrertrag der Steuer in Baden ruht im wesentlichen nur von einer stärkeren Anspannung der Steuer her. Daraus ist es in der Hauptsache zu erklären, daß in Baden ein höherer Gesamtertrag aus der Gebäudeeinschuldungssteuer zur Förderung des Wohnungsbaus verwendet werden kann als in Württemberg.“

Die Geschäftslage des Landtags.

Wie wir hören, wird der Landtag die Beratung des ihm vorliegenden Stoffs heute zu Ende zu führen. Die nächste Sitzung findet dann erst wieder Anfang März statt, wobei ein Nachtragsetat betr. Stellenermehrung zur Beratung kommen wird.

Vom Calwer Rathaus.

Stadtschultheiß G ö h n e r eröffnet die Sitzung um 5 1/2 Uhr. Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende erteilt zunächst das Wort an Stadtpfleger Frey zum Vortrag über den letzten Stammholzverkauf. Wie Stadtpfleger Frey ausführt, waren ausbezogen 432 Fm. Stammholz zu einem Anschlaß von 10 459 M. Erlöst wurden 14 653 M., was im

Durchschnitt 140 Proz. der staatlichen Forsttage entspricht. Eingegangen waren 7 Gebote, die sich zwischen 135 und 154,5 Prozent bewegten. Käufer sind die Baufirma Aber, Fa. S. Wagner-Ernstmühl, Zimmermeister Kirchherr, Fa. Blank und Stoll, Fa. Dorn u. Co., Althengstett. Der Gemeinderat genehmigt den Verkauf, welcher der letzte in diesem Jahre ist. — Stadtbaumeister Schütte verliest hierauf die eingeg. Angebote zur Vergabe der Bauarbeiten für die Georg-Baumann-Halle. Der Gemeinderat beschließt nach längeren, oftmals schwierigen Verhandlungen, an denen sich sämtliche Mitglieder des Kollegiums beteiligen, die Grab-, Maurer-, Beton- und Dachdeckerarbeiten der Baufirma Müller bei einem Voranschlag von 5672,40 Mark, die Zimmerarbeiten an die Baufirma Aber, wenn der Inhaber den Nachweis erbringt, daß er schon 6 Monate praktisch als Zimmermann tätig gewesen ist, andernfalls an die Zimmermeister Saile und Kette bei einem Voranschlag von 7096,20 Mark, die Gipserarbeiten an Gipsermeister Widmann bei einem Voranschlag von 1462 Mark, die Glaserarbeiten an Glasermeister Dorn bei einem Voranschlag von 965,80 M., die Schreinerarbeiten nach besonders beantragter geheimer Abstimmung an die Schreinermeister Dalcolmo, Schäfer, Braun, Heugle bei einem Voranschlag von 1014 M., die Schlosserarbeiten an Mechanische Werkstätte Badenhub bei einem Voranschlag von 172 M., die Malerarbeiten an Malermeister Kolb bei einem Voranschlag von 238 M. vergeben. Die Gesamtkosten für die vergebenen Arbeiten betragen 17 351 M. Die Vergabe der Arbeiten war von dem Beschluß des Gemeinderats, bei einer Differenz unter 5 Prozent (dieser Prozentsatz ist lediglich als Richtlinie aufzufassen) zwischen den Angeboten eines Handwerkers und eines Bauunternehmers, dem Angebot des Handwerkers den Vorzug zu geben, abhängig. Ueber die Möglichkeit einer Erhöhung des als Richtlinie angelegten Satzes von 5 Prozent, wenn es sich um besondere handwerkliche Spezialarbeit handelt, soll das Stadtbauamt Erhebungen anstellen. — Von einem Schreiben der Gipsermeister, welches eine Aufstellung über die Schwierigkeiten bei der heutigen Kalkulation enthält, nimmt der Gemeinderat Kenntnis. — Die Befierung von Ofen und Waschkesseln für das städtische Wohnhaus am Kapellenberg wird je zur Hälfte an die Fa. Herzog und an die Firmen Seig und Weß vergeben. Nach Abschluß der Vergabungen stellt der Vorsitzende ausdrücklich fest, daß der Gemeinderat sich außerordentlich handwerkerfreundlich gezeigt habe und betont die Bemühungen, die die Vergabe verursacht habe. — G. R. Weigel stellt den Antrag, daß der Bodenbelag in der Georg-Baumann-Halle auf 10x10 Meter erweitert wird, da Fußballverein und Radfahrerverein eine solche Fläche benötigten; weiterhin bemerkt er, daß der Radfahrerverein die Ueberfassung der Halle an 3 Abenden beantragen werde. Die Behandlung des Antrags wird vertagt. — Der Vorsitzende verliest einen Bericht des Ministerialvertreters über die Prüfung an der Frauenarbeitschule, der sehr günstig für Lehrkräfte und erreichte Lehrziel lautet. Eine im Bericht angerogte bauliche Veränderung in einem Schulzimmer wird genehmigt. — Der Gemeinderat beschäftigt sich sodann mit Anträgen um Bürgerschaftsübernahme gegenüber der Wohnungskreditanstalt und neuen Baugesuchen, die Genehmigung finden. — Zur Beratung stehen hierauf Verwaltungsangelegenheiten. Im Stadtparkgarten mußte eine Gasse von 0,64 Fm. gefällt werden; sie wurde um 30 M. Wagnermeister Stüber zugesprochen. — Witwe Lorch ist mit der Bitte eingekommen, sie auf 31. März von der Ziegenbockhaltung zu entbinden und dieselbe ihrem Bruder, Buchbinder Reinhardt, zu übertragen. Der Gemeinderat entspricht der Bitte bei Abänderung der bisherigen Bedingungen. — Die Abrechnung der Württ. Volksspiele für die Gastspiele im November und Januar liegt nunmehr vor. Der Abmangel beträgt bei den Novembervorstellungen 103,38 M., bei den Januarvorstellungen 69,65 M. Der Gemeinderat stellt fest, daß sich der entstandene Abmangel durchaus in normalem Rahmen bewegt und daher eine weitere Befreiung der Volksspieler genehmigt werden kann. — Ein dem Gemeinderat zur Aeußerung vorgelegtes Gesuch betr. Einführung einer Verkehrslinie Altburg—Calw für den Arbeiterverkehr wird befürwortet. — Die Einnahmen des städt. Gaswerks in den Jahren 1925/26 betragen für Gasabgabe und Gasmessermiete in Calw 66 527,77 M. in Hirsau 9764, 61 M., insgesamt 76 292,38 M. Der Gemeinderat nimmt hieron Kenntnis. Die Technischen Werke sind zur Industriebelastung herangezogen worden und haben Steuerbescheide erhalten; das Elektrizitätswerk wird hierdurch jährlich mit 810, das Gaswerk mit 855, das Wasserwerk mit 645 M. belastet. Der Vorsitzende schließt hierauf die Sitzung um 8 1/2 Uhr. Anschließend Verwaltungsratssitzung.

Büchertisch.

Eulig-Verkehrskarte Württemberg und Baden. Uns liegt die neuen neuartigen Verkehrskarte der Freistaaten Württemberg und Baden vor. Sie ist im Landkartenverlag Oskar Eulig GmbH., Stolp (Pomm.), erschienen. Der Maßstab der Karte ist glücklich gewählt, 1 : 600 000, der Druck in sieben Farben sauber ausgeführt.

Die vielseitige Verwendung von Maggi's Würze



Ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Heute Samstag Abend 8 Uhr
findet im Weiß'schen Saal eine
öffentl. Versammlung

mit Vortrag statt. Thema:
**Der Kampf um die politische
Macht im Staat.**

Referent:
Obersteuersekretär u. Gemeinderat **Hirn**, Stuttgart.
Zu dieser Versammlung ist jedermann, namentlich
die Erwerbslosen, freundlichst eingeladen.
Sozialdemokratische Partei.

Nachdem die Neuordnung der
Bücherei beendet ist, erfolgt die
B. G. Bücherabgabe

jeweils Samstag nachmittags von 4 bis 5 und
Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr.
Die erstmalige Abgabe erfolgt am Samstag,
den 12. Februar nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Einwandfreien
Lautsprecher-Empfang

ergibt
**Dr. Seibt 1 Röhren-Empfänger
mit Mehrfach-Röhre**

Preis Mk. 35.—
Versuche ergaben circa 10 Stationen im
Lautsprecher bei mittleren Hochantennen

Radio-Vertrieb
C. Bender, Lederstr. 176

**WOLLEN SIE
BAUEN**

UND FÜR FERTIGUNG VON PLÄNEN
KOSTENANSCHLÄGEN ETC.

**KEINE HOHEN
PREISE ZAHLEN**

SO FORDERN SIE KOSTEN-
LOSE BERATUNG VON

**BAUMEISTER
E. KIEFNER**

TEL. 88 CALW TEL. 88

Die
Kraftfahrerschule Pforzheim

Maximilianstraße 159
behördlich genehmigt erteilt

Privat- u. Berufsfahrern
gründliche u. gewissenhafte
Ausbildung auf

**Personenwagen
Lastwagen
Motorrädern**

Erstklassige Unterrichtsmittel
Angenehme Räumlichkeiten
Ermäßigte Preise

Priv.-Kraftfahrerschule Pforzheim
G. m. b. H.

Maximilianstr. 159 - Fernspr. 5158

Wahmaschinen
(Platt, Gritzner, Phönix) un-
übertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl. Bequeme
Ratenzahlungen. Empfiehlt
Fr. Herzog, Calw. Ausführl.
v. Reparaturen aller Systeme

Die Neuwäscherei
Phönix
wäscht und bügelt
Kragen

Manschetten
Chemisetten und
Oberhemden

wie Neu
Annahmestelle:
Geschw. Stange
Obere Marktstraße 23.

Im Auftrag meiner Firma
verkaufe ich einen großen
Posten schwere

**Trikohemden
u. Unterhosen sowie
Stoffreste und
Strümpfe aller Art**

zu weit herabgesetzt. Preisen
gegen 2 Monate Ziel.
Karl Rothacker
Hagaffe 192.

Ursps
Beylin Bittern
appetitregend, Verdauung
fördernd, sollte als tägliches
Genußmittel zur Behebung
u. Verhütung von Magen-
beschwerden in keinem Haus-
halt fehlen. Verkaufsstelle bei
Otto Kriebler
Café Wurster.

**WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN**
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw.
Ausführung v. Reparaturen.

Lampenschirm-Gestelle elektrisch
geschweißt

30 Zentimeter Durchm.	1.10 Mk.
50 " "	2.00 Mk.
60 " "	2.60 Mk.
70 " "	3.40 Mk.

Ja. Japan-Seide 4.80 Mk., Ia. Seiden-Batist 1.60
Mk., sowie sämtliche Befestigungsartikel, wie Seidenfransen,
Schürze, Rüschen, Wickelband usw., sowie fertige
Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen,
Nachtischlampen, Juglampen, Schlaf-Ampeln etc.
Maria Fuchs, Calw, Hermannstraße 853.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
für Ihre Kinder und Sie! Dieses seit 35 Jahren be-
währte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die
Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie ver-
schont sein vor **Küsten, Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung.** Paket 40 Pig., Dose 90 Pig. Zu haben in
Apotheken u. Drogerien u. wo Plakate sichtbar

Schiedmayer
Pianofabrik **STUTTGART** Neckarstr. 12, Eckhaus
Flügel · Pianos
Harmonium
Miete · Tausch · Stimmungen
Bequeme Teilzahlungen
Fernruf 268 41-42

Lauten Gitarren
Mandolinen
klangvoll und buntern.
Bestes Fabrikat.
Leichte Teilzahlung.
Saiten und Zubehör.
Noten und Liederbücher.
Evangelische Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw
Fernsprecher 189.

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig
bereitet (d.h. kalt und allein
mit Persil) dann lassen Sie
die locker hineingelegte
Wäsche langsam zum Kochen
kommen und halten sie eine
Viertelstunde kochend. Ver-
gessen Sie dabei das Umrüh-
ren nicht, es ist wichtig! Nach
Abkühlen auf Handwärme wird
gespült: erst gut warm, dann
kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht.
Versuchen Sie es so

Nehmen Sie Henko zum Einweichen
Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

Mk. 195.—
Monatsgehalt
+ 20% Provision.

Herrn u. Damen geist
für Vertrieb konkurrenzlos
geschützt. Gebrauchsartikels
unbegrenzten Abzuges, da
für jedermann. Angebote
an Hersteller: **Reinholt**
Streib, Pforzheim 73.

Blitzblank. Frauen
haben auch blitzblanke Mö-
bel, denn sie gebrauchen
nur Möbelputz

„Wunderschön“
Karl Otto Vincon,
Fr. Lampa. ter, Georg Pfeiffer

Gegen Knochenweiche und Krampf
und zur Hebung der Freeluft, verwendet der umsichtige
Landwirt das anerkannt gute

Futterkalk-Präparat „Drogerol“,
ges. geschützt. Zur Aufzucht von Jungvieh, Schweinen etc.
unenitbehold. Täglich Nachbestellungen.

General-Vertrieb: Chem. pharm. Fabrik Gebr. Benz,
Böblingen. Zu haben bei: Althengstett: Karl Stralle;
Altbühl: Gotth. Ohngemach; Biefelsberg: Marie Moser;
Calw: Ritter-Drogerie Ristowski, Otto Jung, R. Otto
Vincon, Georg Pfeiffer; Dachtel: Fr. Baittinger Witwe;
Deckenpfronn: Karl Dongus; Gehlingen: Gottl. Schwarz;
Holzbrunn: Georg Pfeiffer; Hirsau: E. Volz; Liebers-
berg: Hch. Hanselmann; Martinsmoos: Ludw. Rieinger;
Neubulach: Hans Hamann; Müttlingen: W. Weber;
Neuweiler: J. G. Kall; Samuel Seeger; Oberhaug-
stett: Matth. Proß Witwe; Oberkollwangen: Michael
Hamann; Oberreichenbach: Friedr. Volz; Simmozheim:
Gottl. Linkenheil; Stammheim: E. Weiss; Teinach:
Adolf Steck; Unterreichenbach: R. Bohnenberger; Marie
Singer; Zwerenberg: W. Hamann.

**Die täuschenden
Nachahmungen
unserer Packung**

**Aecht
Franck**

beweisen, daß unser
Erzeugnis als das Beste
anerkannt wird.
Verlangen Sie daher
ausdrücklich:

**Aecht
Franck**
mit der
Kaffeemühle

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Baum- und Heckenholzverkauf

am Montag, den 14. Februar 1927, nachm. 5 Uhr.
Zusammenkunft beim Spielplatz im Walkmühlweg, anschließend Steinrinne.
Den 11. Februar 1927.

Stadtpflege.

Fortbildungskurse für Maurer und Zimmerer.

Beginn: Dienstag, 15. Febr., nachmitt. 4 1/2 Uhr, für die Maurer in Saal 1, für die Zimmerer in Saal 2 der Gewerbeschule. Calw, den 12. Februar 1927.
Der Vorstand der Gewerbeschule: Aldinger.

Wir empfehlen den Mitgliedern des Bauarbeiter- und Zimmerer-Verbandes die Teilnahme an den Fortbildungskursen des Landesgewerbeamts. Ortsauschuß Calw u. d. G. V.

Gesucht werden:

- a. Männliche Personen:**
1 älterer Viehfütterer
1 Zieher, der Rohre auf kaltem Wege ziehen und die Matrizen dazu selbst anfertigen kann
1 Küchenbursche z. Spülen
1 jung. Mann zur Bedienung eines Dieselmotors.
- b. Weibliche Personen:**
mehrere Mägde für Landwirtschaft
2 Zimmermädchen
2 Küchenmädchen
1 Hausmädchen
1 Lehrsaaltochter
1 Wäschfrau oder Mädchen
- c. Lehrlinge mit Kost und Wohnung:**
1 Gärtnerlehrling
2 Huf- und Wagenschmiedlehrlinge
1 Küfer- und Rüblerlehrling
1 Metzgerlehrling
- ohne Kost u. Wohnung:**
1 Schreinerlehrling
2 Kaufmannslehrlinge.
- f. Erholungsheim (Calw)

Näheres zu erfragen beim

Öffentlichen Arbeitsnachweis

Fernsprecher 174 Calw Bahnhofstr. 626

Gemeinde Schmied.



Nadelholz,
Eichen,
Buch, Beugholz
und etwas schöne Wagnerbuchen.

Im öffentlichen Aufstreich verkauft die Gemeinde am 14. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr:
Bau tangen A 72, B 23 Stück
Haupt tangen 93 I., 20 II. Klasse
Haupt tangen 95 Stück I. Klasse und
16 Km. buchenes Holz
5-6 cbm schöne Wagnerbuchen.
Zusammenkunft bei der Kathrinenpläs.

Im Submissionswege nachstehend verzeichnetes

Eichenholz:

Rothföhren: Ftm. 19,20 II., 83,20 III., 38,19 IV., 17,50 V. Klasse.

Tannen: Ftm. 24,50 I., 11,25 II., 13,59 III., 7,48 IV., 4,60 V. Klasse.

Hierzu schriftliche Angebote in Prozenten der staatlichen Forstzins für 1927 sind mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ spätestens bis 15. Febr. 1927, nachmittags 6 Uhr, einzureichen. Das Holz ist gemessen in breiten und geraden Zentimetern und kann vom Waldschütz vorgezeigt werden. Weitere Verkaufsbedingungen können beim Schultheißenamt eingesehen werden. Genehmigung vorbehalten. Gemeinderat.



Jedem ein Auto

so spricht das

HANOMAG-Kleinauto 2 1/10 PS.

Bei Dauer- und Zuverlässigkeitsfahrten stets 1. Preise. Dauerhafte Bauart. — Bester Werkstoff. Betriebssicher, bequem, billig:

100 km = 4 Liter Benzin und Oel = 1.80 Mk.
Geringe Anzahlung und langfristige Abzahlung.

Preis ab Werk:

- Offen mit Verdeck Mk. 2175.—
- Mit abnehmbarem Aufsatz . 2575.—
- Elegante Limousine . 2575.—
- Lieferwagen . 2500.—

Interessenten werden die neuen Modelle ohne Kaufzwang vorgeführt.

Autorisierte Vertretung **BENZ & KOCH** NAGOLD Tel. 2

Emilie Kirchherr
Christian Bosch
Verlobte

Calw

Februar 1927

Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw.

Morgen Sonntag, 13. Februar, nachm. 3 Uhr, findet in der Restauration Weiß, hier unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Wahlen.
3. Aussprache über Jubiläum und Ausstellung.
4. Verschiedenes.

5. Vortrag über „Wirtschaftl. Betriebsführung im Handwerk“ von Dipl.-Ing. Bandell.

Dem Vortrag folgen eine Reihe Lichtbilder. Zu dieser Versammlung sind unsere Mitglieder von Stadt und Bezirk mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst eingeladen.

Der Vorstand: H. Eßig.

Café-Restaurant Adam, Hirsau

Sonntag, den 13. Februar

in den stimmungsvoll dekorierten Räumen

Faschingskonzert der Havanna-Band

Motto:

Fort mit den Sorgen des Alltags

Jazz peitscht das Tempo der Zeit

Althengstett.

Am Sonntag, den 13. Februar im

Gasthaus zur „Rose“ große

Tanzunterhaltung

verbunden mit vergnügtem Rappen-Abend in Jazzkapelle. Saalöffnung 1/2 3 Uhr

Samstag und Sonntag

große

Schlachtplatte.

Hierzu ladet höflichst ein

Heinrich Peter.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 13. Februar 1927

findet im Hotel Adler

große

Tanz-Unterhaltung

statt, ausgeführt vom Musikverein Hirsau (Streichabtlg.)

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Leiter d. M. V. S. e. V.

Verkauft wird

1 Eichen-Stamm mit Stock

im Krankenhausgarten. Angebote an Oberamtspflege.

Einige 100.000.— Mark

für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart.

Scheffingstr. 15 — Fernspr. 20325

NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Fahrräder

von Mk. 100.— an in großer Auswahl finden Sie im

Fahrradhaus Maifel, Calw

beim Röhle



Leichte Arbeit

muß das an sich wenig erfreuliche Schuhputzen sein. Tragen Sie die Creme hauchdünn auf, lassen Sie die Schuhe einen Augenblick stehen, bürsten Sie dann mit reiner Bürste blank und polieren Sie mit weichem Lappen nach. Aber nicht irgendeine Creme dürfen Sie nehmen, sondern nur die hochwertigste Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe
pflegt das Leder!



ff. Zigarren (Havana)

Zigaretten

Tabake in allen Sorten

sowie echte Bruyère-Pfeifen

EUGEN BUHL

ZIGARREN SPEZIAL GESCHAFT

BEIM „CALWER TAGBLATT“

Bitte

senden Sie sofort von Ihrer **Abt Gebhardt's echter Kloster-Lebens-Essen** 4 Flaschen. Dieselbe bewährt sich nämlich wirklich als hervorragend. Blutreinigungsmittel.

Neumarkt. S. H. Zeugnis notariell beglaubigt Flasche M. 1.40 und M. 2.50. Niederlage: In den Apotheken zu Calw, Teinach u. Liebenzell, oder postfrei v. Kloster-Laboratorium Alpirsbach/Wittbg.

Zu vermieten eine kleine **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche.

Zu erfragen **Badstraße 375 im Laden.**

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist Dr. Erle's echtes **Brenneshaarwasser.** Neue Apotheke, Calw.

Ältere, leistungsfähige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht zur systemat. Ausnützung ihrer neuen konkurrenzlosen Sparten

3 Inspektoren.

Firmen, Provision usw. von vornherein zugesichert. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten erbeten unter S. Z. 514 an Ala-Haafenstein & Vogler, Stuttgart.

Ein größeres Quantum gut-eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen **E. Harsch z. Schiff.**

Zavelstein. Ein Paar schöne

Läufer Schweine

sowie ein schönes

Ginstelrind

verkauft **Adam Koller.**

Verkaufe einen gut erhaltenen

Zimmerofen

mit Vorherd

Staudter, Alsburg.

Für Riggen und Rigsfelle

bezahle ich die höchsten Tagespreise!

Zuführer an allen Orten gesucht.

E. Hübler

Hohenzollernstraße 49
Telephon 3706
Pforzheim.